STIFTUNG

Rechenschaftsbericht 2011

BürgerStiftung

des Landkreises
Weißenburg-Gunzenhausen

Engagieren. Von Bürgern für Bürger.

Präambel

Die Bürgerstiftung des Landkreises Weißenburg-Gunzenhausen wurde am 23.12.2010 auf Initiative der Raiffeisenbank Weißenburg-Gunzenhausen eG gegründet.

Sie ist eine Gemeinschaftseinrichtung für Bürger, die gleichzeitig von Bürgern getragen wird. Sie will Vorhaben anstoßen, begleiten und realisieren und damit in unserer Region Akzente setzen. Zugleich möchte die Bürgerstiftung weitere Bürger dazu anregen, sich durch Zuwendungen an der Stiftung zu beteiligen und bei der eigenverantwortlichen Bewältigung gesellschaftlicher Aufgaben in der Region mitzuwirken.

Die Bürgerstiftung übernimmt keine kommunalen Pflichtaufgaben. Sie will den Gemeinschaftssinn und die Mitverantwortung der Bürger in ihrer Region stärken und damit dazu beitragen, dass diese sich positiv entwickelt.

Die Organisation

Der Stiftungsvorstand:
Gerhard Wägemann (Landrat), Werner Seegmüller (früherer Vorstand der Raiffeisenbank Weißenburg-Gunzenhausen) und Wilfried Wiedemann (Vorstandsvorsitzender der Raiffeisenbank im Landkreis) vertreten die Bürgerstiftung ehrenamtlich nach außen.

Gerhard Wägemann konnte im Dezember 2011 als neues Mitglied in den Vorstand der Bürgerstiftung berufen werden. Der Landrat hat die Nachfolge des verstorbenen Franz Xaver Uhl angetreten. Dadurch hat die Stiftung einen offenen und engagierten Mitstreiter gewonnen.

Der Stiftungsrat
setzt sich aus verschiedenen Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens zusammen, damit unterschiedliche Interessen vertreten werden.

Vertreter der Schulen:
- **Norbert Mattusch,** Schulamtsdirektor

Vertreter der Landwirtschaft:
- **Helga Horrer,** Kreisbäuerin

Vertreter der Kommunen:
- **Willi Renner,** Bürgermeister

Vertreter der Wirtschaft:
- **Erika Gruber,** IHK-Vizepräsidentin und Einzelhandelsverbandsvorsitzende

Vertreter des sozialen Bereiches:
- **Martin Ruffertshöfer,**
Geschäftsführer der zentralen Diakoniestation
- **Thomas Thill,**
Vorsitzender der Lebenshilfe Gunzenhausen e. V.

Vertreter des Sports:
- **Brigitte Brand,** Kreisvorsitzende Bayerischer Landes-Sportverband e.V.

Vertreter der Kirchen:
- **Dekan Konrad Bayerle,**
Katholisches Pfarramt Weißenburg
- **Dekan Klaus Mendel,**
Evang.-Luth. Dekanat Gunzenhausen

Stiftungsvorstand und Stiftungsrat bei der konstituierenden Sitzung am 25.03.2011 in Weißenburg.

Die Stifterversammlung
Ihr gehören für einen bestimmten Zeitraum die Spender und Stifter an, die die Bürgerstiftung mit mindestens 2.500 Euro unterstützt haben.

Unterstützte Projekte

Schülerpatenprojekt
der Freiwilligenagentur des Landkreises. Bei diesem Projekt werden Jugendliche ab der 7. Jahrgangsstufe bis zur Erlangung einer Ausbildungsstelle von Ehrenamtlichen begleitet. Die Paten haben vor allem die Aufgabe, das Selbstwertgefühl der jungen Menschen zu stärken, bei der beruflichen Orientierung behilflich zu sein und Tugenden wie Zuverlässigkeit und Ordnung zu vermitteln. Die Bürgerstiftung hat die Umsetzung des Projektes finanziell unterstützt.

Bio-Brotbox-Aktion
Zu Beginn des Schuljahres 2011/2012 wurden allen 815 ABC-Schützen im Landkreis eine Bio-Brotbox mit einem gesunden Pausenbrot überreicht, um den Kindern eine richtige Ernährungsweise zu vermitteln. Die Kosten hat die Bürgerstiftung übernommen.

„Jedes Kind soll ein gesundes Frühstück haben"

Brotzeitdosen mit gesundem Inhalt für alle 815 Abc-Schützen in Weißenburg-Gunzenhausen – Ziel: Richtige Ernährungsweisen vermitteln

WEISSENBURG (rr) – „Jedes Kind soll täglich frühstücken. Das Frühstück soll gesund sein. Kinder sollen den Wert einer gesunden Ernährung schätzen lernen." Das sind die Ziele der Bio-Brotboxaktion, die jetzt in der Metropolregion Nürnberg läuft und stellvertretend für den hiesigen Landkreis in der Weißenburger Zeatralschule vorgestellt wurde.

Zum offiziellen Termin marschierten jetzt Schulamtsleiter Norbert Mattusch, Rektorin Margit Notthaft-Buchner, Landratsstellvertreter Robert Westphal, Raiffeisenbank-Vorstandsmitglied Wilfried Wiedemann und Dieter Schwab von der AOK Mittelfranken ins Klassenzimmer der 1f von Lehrerin Susanne Meyer. Für alle Jungs und Mädels gab es dort nach ein paar erläuternden Worten der Schulleiterin und der vier Herren je ein knallgelbe Bio-Brotbox.

Freilich wurde nicht nur die 1f mit den Pausenbrotboxen mit gesundem Inhalt versorgt, sondern alle 815 Schulanfänger in Weißenburg-Gunzenhausen und weitere fast 10 800 Erstklässler in 180 Schulen der Metropolregion Nürnberg. Tags zuvor waren 100 Helfer mit dem Befüllen der Dosen beschäftigt, darunter aus Weißenburg die zwei Hauswirtschaftslehrerinnen Veronika Zwickel und Annette Minnameyer.

Schulamtsdirektor Mattusch und dem stellvertretenden Landrat Westphal, der bekannte, gerne ausführlich zu frühstücken, ist die Aktion „eine Herzensangelegenheit, weil es viel zu viele Kinder gebe, die ohne Frühstück in die Schule kämen". Sie wollen hier gegensteuern und den Abc-Schützen gleich zu Beginn der Schullaufbahn richtige Ernährungsweisen vermitteln. Unterstützung fanden sie vor Ort in der Bürger-Stiftung des Landkreises, die von Raiba-Vorstand Wiedemann vertreten wurde. Sie trägt die 1 250 Euro, die die Aktion in Weißenburg-Gunzenhausen kostet.

Aber nicht nur bei den Kindern, sondern auch bei den Eltern soll durch die Aktion „das Interesse an gesunder Ernährung mit Bio-Produkten geweckt werden", heißt es in einem Pressetext des Schulamtes. Denn ein gesundes Pausenbrot biete die perfekte Grundlage für einen erfolgreichen Schultag und steigere die Konzentration und Leistungsfähigkeit.

In jeder Box fanden sich unter anderem ein Apfel, eine Karotte, ein Brotaufstrich, ein Rote-Nasen-Clown-Tee und ein Müsli-Riegel. Als Schulamtsdirektor Mattusch Letzteren hochhielt und die Klasse 1f fragte, was in der Verpackung wohl sei, kam die Antwort wie aus der Pistole geschossen – allerdings war wohl der Wunsch mehr Vater des Gedankens, denn das Mädchen rief freudestrahlend: „Schokolade!"

„Schokolade ist aber nicht gesund", wurde ihr freundlich beschieden, weshalb sich unter den zertifizierten Bio-Lebensmitteln im Wert von neun Euro, die jede Box enthielt, also keine Schokolade befand.

Zu den zahlreichen Unterstützern der offiziellen Aktion der Metropolregion Nürnberg gehört übrigens auch die AOK, die den Lehrern das Handbuch „Gesunde Grundschule" zur Verfügung stellt, das darüber informiert, wie man Gesundes in den Schulalltag integrieren kann. Denn nicht nur eine gute Bretzeit, sondern ein paar Bewegungsübungen zwischendurch und kleine Entspannungseinheiten tragen dazu bei, dass sich die Kinder wieder besser konzentrieren können.

Gesunde Sachen für den Schulalltag: Nicht nur Niklas und Chantalle aus der Klasse 1f der Weißenburger Grundschule freuten sich jetzt über die Biobrotboxen.

Aus dem Polizeibericht

Von der Kupplung gerutscht

PAPPENHEIM – Ein Schaden von rund 2 000 Euro ist bei einem Auffahrunfall in der Pappenheimer Graf-Carl-Straße entstanden. Ein 28-jähriger Pappenheimer fuhr mit seinem Auto hinter einem anderen Fahrzeug, rutschte von der Kupplung ab und „hüpfte" dadurch mit seinem Pkw auf den Wagen seines Vordermanns, berichtet die Polizei Treuchtlingen. Am vorausfahrenden Auto, der einem 45-jährigen Pappenheimer gehört, entstand ein Schaden von rund 1 500 Euro, am Fahrzeug des Verursachers beträgt der Schaden etwa 500 Euro.

Brummi im Tiefflug

THEILENHOFEN – Viel zu schnell unterwegs war ein Brummifahrer, den die Polizei bei einer Kontrolle auf der B 13 bei Dornhausen stoppte. Der 31-jährige Hesse überschritt mit seinem Sattelzug mehrfach die zulässige Geschwindigkeit. Den Spitzenwert, den sein Tacho registriert hatte, lag bei 90 km/h. Der Kapitän der Landstraße

Bericht im Weißenburger Tagblatt am 24.09.2011

Hilfe in Notsituationen
Die Bürgerstiftung förderte das ehrenamtliche Engagement zugunsten eines mildtätigen Zweckes nach einem schweren Schicksalsschlag.

Barrierefreier Zugang zur Kirche
Die katholische Kirche St. Willibald in Weißenburg wurde um eine Rampe erweitert. Diese ermöglicht es auch älteren Menschen und Menschen mit Behinderung die Pfarrkirche zu besuchen, sei es zu Gottesdiensten oder zum persönlichen Gebet. Zahlreiche ehrenamtliche Helfer haben bei der Errichtung der Rampe mitgewirkt. Die finanzielle Mithilfe wurde dankend von Dekan Bayerle angenommen.

Die Stiftungsvorstände überzeugen sich von der erfolgreichen Baumaßnahme.

Freude über die Bio-Brotboxen bei den ABC-Schützen der Volksschule Ellingen!

Unterstützte Projekte

Kulturfestival

Die Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Gunzenhausen richtete ein Kulturfest aus, um den Austausch zwischen Menschen mit und ohne Behinderung zu fördern. Ein anspruchsvolles Programm wurde geboten und begeisterte viele Gäste. Gerne leistete hier die Bürgerstiftung zur Ausrichtung eine finanzielle Unterstützung.

Beeindruckende Auftritte der Lebenshilfe

Ein Tag ganz im Zeichen der Gemeinsamkeit

MUHR AM SEE (tell) – Ob Theater, Musik, Tanz oder Pantomime – die fast 100 Künstler, die sich zum Kulturfestival der Lebenshilfe Gunzenhausen im Altmühlsee-Informationszentrum in Muhr am See trafen, zeigten die ganze Bandbreite ihres Könnens. Und sie schafften es im Handumdrehen, das Motto des Tages in die Tat umzusetzen: „Gemeinsam Spaß haben".

Das Besondere an diesem Festival, das in diesem Jahr bereits seine dritte Auflage erlebte, ist die Begegnung von Menschen mit und ohne Behinderung. Wobei Thomas Thill, Vorsitzender des Vereins Lebenshilfe, lieber das Wort Handicap benutzt, wie er in seiner Begrüßung betonte. Denn ein Handicap habe schließlich jeder mal, ob er manche Dinge vergisst, seinen Fuß nicht bewegen kann oder eben in einem Wohnheim lebt und dort betreut wird.

Sein Dank galt den Organisatoren der Veranstaltung, allen voran den Familien Danner, Uhlmann und Wimmer. Unterstützung erhielten sie von den Schülern der Klasse 9cM von der Stephani-Mittelschule in Gunzenhausen mit ihrer Lehrerin Emmi Hetzner. Dieses Engagement von Jung und Alt sei ein wichtiger Schritt hin zum Ziel: die Integration von Menschen mit Behinderung. Daher pflege der Verein vielfältige Kontakte mit einer Reihe von Institutionen, deren Vertreter sich auch den Tag in Muhr nicht entgehen ließen.

Pantomime vom Feinsten bot das Theater „mimulus" von der Lebenshilfe Nürnberger Land. Foto: Ellinger

Einer davon war Alexander Küßwetter, weiterer Stellvertreter des Bezirkstagspräsidenten und damit Repräsentant des Bezirks Mittelfranken, einem der großen Förderer des Kulturfestivals. Eine Veranstaltung, die laut seinen Worten nicht nur für Muhr, sondern für ganz Mittelfranken ein Ereignis sei. „Hier wird gelebte Inklusion demonstriert", betonte der CSU-Politiker, der auch darauf verwies, dass der Bezirk als Träger der sozialen Sicherung nicht immer einfache Haushaltsdiskussionen mit den Umlagezahlern führen müsse. Das Kulturfestival trage einen großen Teil dazu bei, die Teilnahme behinderter Menschen am allgemeinen Leben zu ermöglichen.

Neun Gruppen aus Einrichtungen in Mittelfranken und der Oberpfalz konnte Organisator Jürgen Danner dieses Jahr für einen Auftritt auf der Bühne des AIZ gewinnen. Darauf haben sich die Künstler intensiv vorbereitet, sie waren mit Feuereifer bei der Sache und bewiesen einmal mehr, mit wie viel Energie und Spielleidenschaft sie das Publikum zu unterhalten verstehen. Die Freude an ihrem Auftritt und über den begeisterten Applaus stand ihnen förmlich ins Gesicht geschrieben. Den Anfang machte eine Theatergruppe aus Himmelkron, die auf humorvolle und sehr schwungvolle Weise „Mit Musik durchs Leben" zog. Alle Texte und Lieder sind selbst geschrieben und jedes Jahr wird ein neues Stück einstudiert.

Pantomime vom Feinsten

„Keiner weiß, was kommt" hieß es dann mit dem Theater „mimulus" von der Lebenshilfe Nürnberger Land. Das, was kam, konnte sich mehr als sehen lassen: eine pantomimische Einlage vom Feinsten, die mit reichlich Beifall belohnt wurde. Auch die weiteren Darbietungen – ob Play-back-Show, Jonglage oder Comedy – trafen den Geschmack der Gäste, denen den ganzen Tag lang ein abwechslungsreiches Programm geboten wurde. Auch für eine Stärkung war bestens gesorgt und die Diakonie-Bar hielt im Foyer so manche flüssige Leckerei bereit.

Bericht im Wochenanzeiger am 13.10.2011

Wunschbaum-Aktion

Im Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen werden auf Initiative der zentralen Diakoniestation Weihnachtswünsche von bedürftigen Familien erfüllt. Diese reichen von Heizöl über Mantel für die kalten Wintermonate bis hin zu Weihnachtsgeschenken für Kinder. Auch hier fanden die Mittel der Bürgerstiftung eine sinnvolle Verwendung.

Viele Weihnachtswünsche von Bedürftigen wurden erfüllt.

Zahlen im Überblick

Stand 31.12.2011	
Grundstockvermögen	150.000,00 Euro
Eingegangene Spenden	17.810,00 Euro
Zinserträge	2.335,18 Euro
Förderung von Projekten	9.650,00 Euro

„Helfende Handys“

Recycling alter Mobiltelefone hilft der Bürgerstiftung

Landratsvize Robert Westphal und Abteilungsleiter Hufnagel (links) nahmen von den Direktoren Seegmüller und Wiedemann die Handys entgegen.

GUNZENHAUSEN – In den deutschen Haushalten lagern rund 40 bis 50 Millionen alte oder defekte Handys. Denn die Einsatzzeit eines Handys ist kurz: Im Schnitt wird jedes Gerät 18 bis 24 Monate benutzt und dann durch ein neues ersetzt.

So entstehen Schätzungen zufolge jährlich 5000 Tonnen Elektroschrott, die die Umwelt bei nicht sachgerechter Entsorgung gefährden können. Lediglich drei Prozent der Kunden recyceln ihr Mobiltelefon. Dies nahmen die Raiffeisenbank Weißenburg-Gunzenhausen und der Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen zum Anlass, die Spendenaktion „Helfende Handys“ ins Leben zu rufen. Für jedes zurückgegebene Gerät spendet ein Mobilfunkkonzern einen Geldbetrag aus dem Recycling an eine gemeinnützige Einrichtung. Für die Initiatoren lag es nahe, die Spende an die Bürgerstiftung des Landkreises Weißenburg-Gunzenhausen zu übergeben. Sie wurde im Frühjahr 2011 ins Leben gerufen. Im Mittelpunkt steht das Wohl der Bürger im Landkreis. Die Förderschwerpunkte sind vielfältig angelegt und bleiben in der Region Altmühlfranken. Dabei kommt jede Spende zu 100 Prozent an. Wer die Aktion unterstützen möchte, kann sein Althandy in einer der 40 Geschäftsstellen der Raiffeisenbank Weißenburg-Gunzenhausen oder in einem der 24 Wertstoffhöfe im Landkreis abgeben und dadurch an mehreren Stellen ein gutes Werk verrichten. Zum einen wird der Erlös zu 100 Prozent an die Bürgerstiftung weitergeleitet und zum anderen wird die Umwelt geschont.

Bericht im Altmühl-Boten im November 2011

Die Bürgerstiftung großzügig unterstützt

WEISSENBURG – Die Bürgerstiftung des Landkreises Weißenburg-Gunzenhausen darf sich über großzügige Unterstützung freuen. Kreisbäuerin Helga Horrer und Werner Seegmüller, Vorstandsvorsitzender der Raiffeisenbank Weißenburg-Gunzenhausen, spendeten insgesamt einen Betrag von 4 900 Euro an die gemeinnützige Initiative im Landkreis. Als Mitglied im Stiftungsvorstand beziehungsweise im Stiftungsrat engagieren sich Seegmüller und Horrer bereits seit der Gründung der Bürgerstiftung für die gute Sache. Nun förderten beide auch mit privaten Initiativen die Arbeit der Stiftung im Landkreis. Anlässlich seines 60. Geburtstages verzichtete Bankchef Seegmüller auf persönliche Geschenke und bat stattdessen um Spenden für die Bürgerstiftung. Dieser Aufruf stieß auf offene Ohren bei Verwandten, Freunden, Geschäftspartnern und Mitarbeitern der Raiba. Hierbei kam ein stolzer Betrag zusammen, den Seegmüller selbst zugunsten gemeinnütziger Projekte in der Region auf insgesamt 4 300 Euro noch großzügig aufgerundet hat. „Fördern, was gut ist!“ – diesem Leitspruch der Bürgerstiftung folgte auch Kreisbäuerin Helga Horrer. 600 Euro aus dem Erlös des Hoffestes der Familie in Mischelbach überreichten ihre Spenden an die beiden Stiftungsvorstände Robert Westphal und Wilfried Wiedemann, die sich sehr über das Engagement freuten. Nähere Informationen unter www.buergerstiftung-altmuehlfranken.de (Spendenkonto 49 999, BLZ 760 694 68).

Bericht im Weißenburger Tagblatt am 26.10.2011

Aktivitäten

Vorstellung der Bürgerstiftung
Stiftungsvorstand Werner Seegmüller stellte in der Kreisratssitzung im Juli 2011 die Bürgerstiftung bei den Politikern des Landkreises vor und warb um Unterstützung für die neu gegründete Organisation. Diese Aufgabe übernahm er auch bei einer Tagung des IHK-Einzelhandelsverbandes.

Sitzung des Stiftungsvorstandes und -rates
Im halbjährlichen Turnus trafen sich die Mitglieder, um über Spendenanträge zu entscheiden, Formalitäten zu regeln und neue Impulse für Aktion zu sammeln. Persönliche Gespräche mit Antragsstellern wurden geführt und Spenden übergeben.

Internetauftritt für die Bürgerstiftung
Seit Mitte des Jahres 2011 haben interessierte Personen nun auch die Möglichkeit, sich online unter *www.buergerstiftung-altmuehlfranken.de* über die Bürgerstiftung und deren Aktivitäten zu informieren.

Aktion “helfende Handys”
Zugunsten der Bürgerstiftung sammeln Landratsamt, Raiffeisenbank und die Wertstoffhöfe des Landkreises dauerhaft alte Handys. Zum Stand März 2012 wurden rund 2.700 Altgeräte abgegeben, deren Erlös wird in vollen Umfang der Bürgerstiftung zu Gute kommen.

Ausblick

Auch im kommenden Jahr wird die Bürgerstiftung wieder versuchen, möglichst viele Bürger des Landkreises für die Idee der Stiftung zu gewinnen.

Wenn viele mitmachen - dann kann etwas Großes entstehen. Jede Spende ist herzlich willkommen und kommt zu 100 % an. Selbstverständlich erhalten alle Spender für steuerliche Zwecke eine Spendenquittung.

„Sie macht sich stark für Altmühlfranken“

Raiffeisenbank-Vorstandsvorsitzender Werner Seegmüller stellte im Kreistag die Bürgerstiftung vor

GUNZENHAUSEN (ssz) – Die Region Altmühlfranken stärken, das ist für Werner Seegmüller die Hauptaufgabe der Bürgerstiftung des Landkreises. Ende des vergangenen Jahres auf Initiative der Raiffeisenbank Weißenburg-Gunzenhausen ins Leben gerufen (wir berichteten), stellte der Vorstandsvorsitzende des Kreditinstituts in der jüngsten Kreistagssitzung das Stiftungskonzept vor und warb bei den Kreisräten um Mithilfe, das Projekt bekannter zu machen und mehr mit Leben zu erfüllen.

Mit der Bürgerstiftung des Landkreises, erläuterte Seegmüller, wird gefördert und unterstützt, was das gesellschaftliche Leben im Kreis ausmacht. „Sie macht sich stark für die Region Altmühlfranken“, verdeutlichte der Raiffeisenchef. Im Mittelpunkt stehe das Wohl der Bürger im Kreis.

Gefördert würden vor allem die Bereiche, die das gesellschaftliche Leben in der Region auszeichnen und bereichern – von der Bildung und Erziehung und der Kinder-, Jugend-, Familien- und Altenhilfe bis hin zu Kunst und Kultur und dem Sport. Unterstützung gibt es zudem für bürgerschaftliches Engagement zugunsten gemeinnütziger, mildtätiger und kirchlicher Zwecke sowie für den Umwelt- und Naturschutz. Nicht außen vor bleiben die Heimatpflege, das traditionelle Brauchtum und die Denkmalpflege.

Als Gemeinschaftseinrichtung ist die Bürgerstiftung laut Seegmüller ein Förderer und Unterstützer von bürgerlichem Engagement und gesellschaftlichen Vorhaben, die im Interesse der Region und ihrer Bewohner liegen. Das besonders dabei sei, dass die Stiftung für Bürger von Bürgern getragen wird.

Der Stiftungsvorstand besteht aus Landrat Franz Xaver Uhl (derzeit erkrankt) und den beiden Raiffeisen-Vorstandsmitgliedern Werner Seegmüller und Wilfried Wiedemann. Dem Stiftungsrat gehören Vertreter der Schulen, der Landwirtschaft, der Kommunen, der Wirtschaft, des sozialen Bereichs, des Sports und der Kirchen an. Mitglied der Stiftungsversammlung sind für einen bestimmten Zeitraum die Spender und Zustifter, die die Bürgerstiftung mit mindestens 2500 Euro unterstützt haben.

Der Stiftung unter die Arme greifen können neben Privatpersonen Unternehmen, Gruppen, Vereine oder Organisationen. Die Raiffeisenbank hat mit ihrem finanziellen Einsatz die Stiftung ermöglicht. 75 000 Euro warf die Genossenschaftsbank bereits letztes Jahr in den Topf und ließ heuer noch einmal den gleichen Betrag folgen. Als Partner kann die Raiffeisenbank bei der Stiftung auf den Landkreis bauen. Seegmüller machte in diesem Zusammenhang deutlich, dass es zu 100 Prozent um die Region Altmühlfranken geht und nicht um die Farben der Bank.

Unterstützung leisten kann man durch Spenden, die direkt in Förderprojekte fließen. Möglich sind auch Zustiftungen ab einer Höhe von 1000 Euro, die das Grundstockvermögen erhöhen, durch dessen Erträge ebenso Projekte gefördert werden. Über die Verwendung der Gelder entscheiden Vorstand und Rat der Stiftung, die der Versammlung darüber Rechenschaft ablegen.

Seegmüller legte Wert auf die Feststellung, dass die zugewendeten Beiträge voll und ganz den geförderten Projekten zugute kommen. Anfallende Unkosten würden von der Raiffeisenbank übernommen. Er appellierte an die Kreistagsmitglieder, als Multiplikatoren für die gute Sache aufzutreten. Das Ziel müsse sein, weitere Spender und Stifter zu werben und sinnvolle Maßnahmen für die Mittelverwendung ausfindig zu machen.

Wer die Bürgerstiftung mit einer Spende unterstützen will, kann diese auf das Konto 49999 bei der Raiffeisenbank Weißenburg-Gunzenhausen (Bankleitzahl 760 694 68) einzahlen. Seegmüller versicherte, dass die finanzielle Unterstützung zeitnah Förderprojekten im Landkreis zugute kommen wird. Nähere Informationen über die Bürgerstiftung gibt es beim Landratsamt (Telefon 09141/902201) oder bei der Raiffeisenbank (09831/6760101 oder 09141/970102).

Seegmüller stellte im Kreistag neben der Bürgerstiftung das Projekt „Alter Ehren wert“ vor, mit dem die bayerischen Raiffeisenbanken und Volksbanken ehrenamtlichen Engagement honorieren (Telefon 0941/30786160). Er machte zudem darauf aufmerksam, dass die Raiffeisenbank Kommunen bei der Anschaffung von Defibrillatoren finanziell unter die Arme greift und diese gern in den Geschäftsstellen der Bank im Landkreis stationiert werden können.

Für Fritz Hörner (Grüne) sollte vermieden werden, dass die Bürgerstiftung zu eng mit der Raiffeisenbank in Verbindung gebracht wird. Dies, betonte Werner Seegmüller, liegt auch nicht im Sinn der Erfinder. „Uns ist viel daran gelegen, dass es keine Raiffeisen- sondern eine Bürgerstiftung ist.“ Stellvertretender Landrat Robert Westphal, der die Initiative ausdrücklich unterstützt, glaubt nicht, „dass hier Abhängigkeiten gezüchtet werden“. „Wenn es von anderen Banken gekommen wäre, dann wäre dies genauso angenomm

Bericht im Altmühl-Boten am 22.07.2011

STIFTUNG

Rechenschaftsbericht 2011

Fördern. Was gut ist.

So erreichen Sie uns:

Bürgerstiftung des Landkreises Weißenburg-Gunzenhausen
c/o Raiffeisenbank Weißenburg-Gunzenhausen eG
Luitpoldstr. 13, 91781 Weißenburg i. Bay.
Telefon 09141 / 970-0

info@buergerstiftung-altmuehlfranken.de
www.buergerstiftung-altmuehlfranken.de

SPENDENKONTO: 49999

Raiffeisenbank Weißenburg-Gunzenhausen eG
BLZ 760 694 68